

Risikoeinschätzung

Wie lassen sich folgende Verhaltensweisen erklären?

Welche der in Arbeitsblatt 2 „Einflussgrößen auf die Beurteilung von Risiken und Gefahren“ beschriebenen Prinzipien können in Zusammenhang mit nachfolgend aufgeführten Phänomenen eine Rolle spielen?

1. In einer Untersuchung sollten sich Ärzte zwischen zwei Therapiemethoden entscheiden. Die eine führt mit 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit zur Genesung, die zweite mit 10-prozentiger Wahrscheinlichkeit zum Tode. Die meisten Ärzte entschieden sich für die erste Therapieform. (Klingholz)
2. Nach einem Flugzeugunglück wird die Wahrscheinlichkeit eines entsprechenden Unfalles für größer eingeschätzt, als wenn längere Zeit kein solches Unglück eingetreten ist.
3. In einer Untersuchung gaben Bewohner von Santa Monica (USA) Urteile zu verschiedenen Risiko- und Nutzenaspekten (z.B. Wasserverschmutzung, Schaffung von Arbeitsplätzen) von Ölbohrungen vor der Küste Santa Monicas ab. Eine andere Anwohnergruppe beurteilte unter den gleichen Gesichtspunkten Ölbohrungen vor einer weiter entfernt liegenden Küste. Beide Befragungsgruppen sollten ganz allgemein die Risiken einschätzen, also nicht Risiko und Nutzen für sie persönlich. Die erste Gruppe hielt Ölbohrungen für riskanter. Erwarten müsste man jedoch eine gleiche Risikoeinschätzung, denn die Gefahr von Wasserverschmutzungen hängt nicht vom Standort ab. (Marks / v. Winterfeldt)
4. In einer Arzneimittelstudie konnten die Personen der einen Gruppe zwischen drei Tabletten, die sich nur in der Farbe, nicht aber in der Zusammensetzung voneinander unterscheiden, wählen. In einer anderen Gruppe wurden die Tabletten zugeteilt. Eine Wahlmöglichkeit bestand also nicht. Die Personen der zweiten Gruppe berichteten viel häufiger über unangenehme Nebenwirkungen der Tablette. (Renn)
5. In einer Untersuchung zog es die Mehrheit der befragten Personen (hypothetisch) vor, ein Kind nicht impfen zu lassen, obwohl das (angenommene) Risiko für das Kind, an der Krankheit, gegen die es geimpft werden sollte, zu sterben größer war als das Risiko eines tödlichen Impfschadens. (Ritov und Baron)
6. Viele Menschen schließen alle möglichen Versicherungen ab, wodurch ihr Streben nach Sicherheit deutlich wird, gefährden sich aber gleichzeitig durch eine ungesunde Lebensführung.
7. Viele Menschen sorgen sich bei der Neuansiedlung von Industrieanlagen in der Wohnumgebung um ihre Gesundheit, betreiben in ihrer Freizeit aber Aktivitäten, durch die ihre Gesundheit objektiv gefährdeter ist.

8. 1904 galten Telefonkabel als großes Risiko für Haus und Mensch. Vor dem Telefonieren wurde gewarnt, es ruiniere das Gehör und mache den Menschen „linksohrig“. Auch einige Jahre später hieß es noch, der Gebrauch des Telefons könne zum Wahnsinn führen, und leicht erregbare Menschen sollten niemals selber telefonieren. (Bayerische Rück)

9. Zu Beginn des Eisenbahnzeitalters warnten Mediziner vor den Schäden, die im Gehirn der Fahrgäste durch das schnelle „Vorbeifliegen“ der Landschaft entstehen könnten. Sie forderten daher die Errichtung von Sichtschutzzäunen neben den Gleisanlagen.

nach: Geiler, Michael: Risiko und Risikoverhalten, in: Jugend & Verkehr. Projekte für die Sekundarstufe II., Hrsg. von der Deutschen Verkehrswacht, Meckenheim 1998, Heft 5, S. 26